

Sektion Computerfaunistik

WOLFGANG BILLEN

ENTOS – eine spezielle Datenbank für Entomologen

Der Berufs- wie der ernsthafte Hobby-Entomologe steht irgendwann einmal vor dem Problem, wie er den „Datenanfall“ möglichst effektiv erfassen und verwalten kann.

Meist fängt man mit Karteikarten an: man hat seine Literaturkartei, seine Fundortkartei, seine Futterpflanzenkartei usw. usw. Das Hauptproblem liegt nun weniger bei der Eintragung der Daten auf die Karteikarten, in den Computer müssen die Daten schließlich auch erst mal eingegeben werden, sondern in der schnellen und möglichst komplexen Auswertungsmöglichkeit.

Man stelle sich folgende Aufgabe vor: es soll eine Liste erstellt werden, die

- alle Arten enthält, die an einer bestimmten Pflanze vorkommen
- die weiter nur in einem bestimmten Gebiet vorkommen
- die außerdem dort erst ab einer bestimmten Höhe auftreten
- und die schließlich nur die Arten enthält, die in der eigenen Sammlung vorhanden sind.

Oder es soll aus der Literaturkartei herausgefiltert werden:

- die Arbeiten eines bestimmten Autors
- jedoch nur seine Arbeiten ab z.B. 1960
- und nur seine Arbeiten, die sich mit einer bestimmten Art befassen.

Je nach Umfang der vorhandenen Karten, steht einem u. U. stundenlange Kompilierungsarbeit vor. Ließen sich diese Listen nicht einfacher und schneller mit Hilfe der EDV erstellen? Sie lassen sich, vorausgesetzt man hat ein entsprechendes Programm. Das neu entwickelte Programm ENTOS ist hervorragend dafür geeignet. Es erledigt diese Arbeit in Sekundenschnelle. Es handelt sich hierbei nicht um eine „angepaßte“ allgemein käufliche Datenbank, sondern ein Programm, das von Entomologen für Entomologen und zwar kompromißlos für ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnitten, entwickelt wurde.

Die Eingabe erfolgt auf sogenannte „Karteikarten“, wobei die Kartei „Systematik“ praktisch die Basis bildet. Hier gibt der Anwender die Systematik der von ihm bearbeiteten Insektenordnung (-Familie etc.) ein. Er kann dann wahlweise auf der Stufe Familie, Unterfamilie, Gattung, Art oder Unterart Eintragungen auf den übrigen Karteikarten vornehmen. Diese sind z.B.: Literatur (so z.B. die Erstbeschreibung), diverse Angaben zu Geographie, Biologie, Ökologie, eigene und fremde Sammlungen, Tagebuchnotizen usw. Das interessante daran ist nun, daß das Programm alle Eintragungen zu einem bestimmten Taxon (oder systematischen Kategorie) auf den verschiedenen Karteikarten zusammenfassen und ausgeben kann. Ändert sich der Name

des Taxons oder seine systematische Stellung, braucht dies nur einmal geändert werden, da Änderungen infolge der intelligenten Verknüpfung auf allen Karteiseiten wirksam werden.

Wie schon erwähnt, ist die sehr schnelle Erstellung von Listen, denen die verschiedensten Fragestellungen zugrunde liegen, ein besonderes Plus dieses Programms. Hier kommen die Möglichkeiten der EDV voll zum Zuge. Jedoch soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch Sammlungs- und Fundortetiketten in professioneller Qualität erstellt werden können. Sie können mit jedem beliebigen Textprogramm ausgedruckt werden, oder es kann dazu das Zusatzprogramm ENTOGRAPH FÜR WINDOWS verwendet werden. Mit Hilfe dieses Ergänzungsprogramms können die Listen auch in Verbreitungskarten und diverse Diagramme umgesetzt werden.

Auf diesem beschränkten Raum konnten die Möglichkeiten, die ENTOS bietet, weder vollständig noch ausführlich vorgestellt werden. Interessenten wenden sich bitte an

Herrn MARC DUMONT, Yumo-Part 6, CH-5415 Nußbaumen.

Sektion Lepidoptera

WOLFGANG HEINICKE

Kurzbericht über die Sektion Lepidoptera

An der Sektion Lepidoptera beteiligten sich ca. 40 Entomologen. Es wurden neun der zehn vorab angemeldeten Vorträge gehalten:

REINHARDT, R. (Mittweida): Die Vorstellungen zur Bearbeitung der Tagfalter im Rahmen der Entomofauna Germanica (Papilionoidea und Hesperioidea)

HEINICKE, W. (Gera): Die Vorstellungen zur Bearbeitung der Eulenfalter im Rahmen der Entomofauna Germanica (Noctuidae)

KARISCH, T. (Dessau): Wie soll im Bundesland Sachsen-Anhalt die Arbeit an der Eulenfalterfauna organisiert werden?

GAEDIKE, R. (Eberswalde): Probleme und Möglichkeiten einer Deutschlandfauna für die „Microlepidoptera“

SCHULZE, W. (Bielefeld): Arealerweiterung bei Zünslern in Mitteleuropa (Pyrallidae)

WEGNER, H. (Adendorf): Beitrag zur Bombyces-Fauna Nordwestdeutschlands

KWAST, E. (Spremberg): Bemerkenswerte Großschmetterlingsarten in der Niederlausitz (Bundesland Brandenburg)

ERLACHER, S.-I. (Weimar) & GELBRECHT, J. (Königs Wusterhausen): Unterschiede und bisher bekannte Vorkommen von *Eupithecia innotata* (HUFNAGEL, 1767) und *E. ochridata* PINKER, 1968 in Ostdeutschland (Geometridae)

KINKLER, H. (Leverkusen): Die Larvenstadien von *Noctua janthina* SCHIFF. und *N. janthe* BKH. und die Verbreitung dieser Eulenfalter-Arten im Rheinland (Noctuidae) (Ergänzung durch W. HEINICKE: Zum Vorkommen von *Noctua janthe* BKH. in den östlichen Bundesländern)

Dr. VOLKER THIELE (Gülzow) war wegen Krankheit nicht angereist, so daß sein angemeldeter Vortrag „Schmetterlinge als Bioindikatoren für die Niederungen von Flüssen in Mecklenburg-Vorpommern“ ausfiel.

Während der Diskussion zu den Vorträgen und im Anschluß daran wurden allgemeine Fragen der faunistischen Arbeit innerhalb der Ordnung Lepidoptera erörtert. Das Ergebnis läßt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Bei den relativ gut bekannten Lepidoptera sollten Gesamtverzeichnisse (Check-Listen) für alle Bundesländer, für deren Regionen sowie auch für die Arbeitsgebiete der einzelnen Entomologen ausgearbeitet werden, in denen sämtliche Schmetterlingsfamilien erfaßt sind. Diese Artenverzeichnisse können dann leicht zu Gesamtverzeichnissen zusammengefaßt werden (nach dem Modell Puzzlespiel).

2. Um die wissenschaftliche Aussage so exakt wie möglich zu gestalten, müssen Angaben über kritische Arten genau geprüft werden.

3. Die in Deutschland bekannten Subspezies müssen herausgestellt werden.

4. Als Kartierungsbasis wird das Meßtischblatt-Netz 1:25 000 empfohlen (in Anlehnung an den Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland).

Einzelheiten zu diesen Empfehlungen sollten im Vorstand der EFG und in dem zu berufenden Faunabeirat diskutiert und verbindlich festgelegt werden.

TIMM KARISCH

Zur Arbeit an einer aktuellen Eulenfalterfauna des Landes Sachsen-Anhalt

Unter dem Dach des Landesverbandes der Entomologen in Sachsen-Anhalt, der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V., laufen derzeit die Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung einer aktuellen Eulenfalterfauna des Landes. Diese neue Arbeit soll auf der von HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) publizierten Fauna Ostdeutschlands fußen und die neuen Erkenntnisse zum Vorkommen der Noctuiden in Sachsen-Anhalt dokumentieren.

Die Erarbeitung der aktuellen Fauna wird in Kooperation mit dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle/Saale) und dem Museum für Naturkunde und Vorgesichte in Dessau vorgenommen. Ausgehend von der derzeitigen Organisationsstruktur der Entomologen in Sachsen-Anhalt erfolgt ein Teil der Zusammenführung der Zuarbeiten durch lokale Arbeitsgruppen (Altmark und Umgebung: P. STROBL, Stendal; Entomologischer Verein Halle (S.): Dr. K. DRECHSLER, Halle (S.); südliches Sachsen-Anhalt: H. LEMM, Naumburg). Angaben von Entomologen, die nicht entsprechenden Vereinen angehören bzw. in anderen Gebieten tätig waren oder sind, werden am Museum in Dessau zusammengestellt. Um die Mitarbeit aller interessierten Kollegen zu erleichtern und das anfallende Datenmaterial rechnergestützt auswerten zu können, wurden Erfassungsbögen erarbeitet. Diese werden vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt herausgegeben. Auf ihnen können Angaben zum Vorkommen der Arten in den Naturräumen und einzelnen Lebensräumen gemacht werden. Die Rückseite eines jeden Bogens ist für die Meßtischblattkartierung des Vorkommens der Art in Sachsen-Anhalt vorgesehen. Nachweise werden hier auf MTB-Basis mit zeitlichen Staffellungen (letzter Nachweis vor 1900, zwischen 1900 und 1950, zwischen 1950 und 1980 und nach 1980) eingetragen. Die Angaben werden nicht punktgenau erfaßt. Damit wird gewährleistet, daß mit der zur Publikation vorgesehenen Fauna zwar die Bedeutung des Vorkommens einzelner Arten in bestimmten Gebieten im Rahmen von Stellungnahmen, Gutachten und dgl. beurteilt werden kann, andererseits aber für Projektgebiete keine konkreten Rückschlüsse gezogen werden können, ob die Art am zu begutachtenden Punkt tatsächlich vorkommt oder nicht. In jenem Fall wird dann der Kontakt mit den dort tätigen Entomologen aufgenommen werden müssen. Eine entsprechende Auskunft kann durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt erfolgen.

Es soll abschließend noch die Gelegenheit genutzt werden, alle Entomologen, die Daten zur Eulenfalterfauna Sachsen-Anhalts liefern können, um ihre Mitarbeit zu bitten. Die notwendigen Unterlagen können kostenfrei beim

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Fachbehörde für Naturschutz
Dezernat 6.3, PSF 20 08 41
D-06009 Halle (Saale)

angefordert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Heinicke Wolfgang

Artikel/Article: [Berichte der Sektionen und Kurzfassungen von Vorträgen zur Mitgliederversammlung der EFG am 26./27. 2. 1994 in Braunschweig. Sektion Lepidoptera. Kurzbericht über die Sektion Lepidoptera. 189-190](#)